



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Neue Gedichte

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1895

Das alte Ehepaar

urn:nbn:de:hbz:466:1-28161

Das alte Ehepaar.

Was weinst Du, Alte? Brauchst mirs nicht zu hehlen.
Ist dirs zu leer, weil uns die Kinder fehlen?

Des Lebens Not und Lust hat sie getrieben;
Heut zog das letzte fort von unsern sieben.

Nesthäkchen, schön und wild und übermütig,
Ein Dornenstrauch im Frühling, tausendblütig.

Sei unbesorgt, das wird sich selbst bewachen.
Das Aug' in Thränen, um den Mund das Lachen,

So schieds von uns. So sahen wir alle wandern,
Wie sie gekommen, eines nach dem andern.

Ein jedes neue Sorgen mit sich brachte,
Und neues Glück mit jedem hold uns lachte.

Wohl wars ein Glück, das über uns gekommen.
Doch hats auch zwischen uns den Weg genommen.

Daß selten unsre Seelen, sorgumfängen,
Noch konnten zu einander frei gelangen.

Nun laß die alte Zeit uns herbeschwören,
Und wieder ganz wie einst uns selbst gehören.

Will auch des Lebens Flut nicht hoch mehr schäumen,
Wir sind noch jung, wir wollen jung uns träumen!

Ich kenn noch Wege, die du nie begangen,
Wo laubumdämmert goldne Früchte hangen.

Ich muß noch tiefer tauchen in dein Leben,
Muß noch vom Grund verborgne Schätze heben.

Und sollt' ich auch aufs neue werben müssen —
Du lächelst, Alte? Wart, ich muß dich küssen!

